

Einladung in das Mentoring-Programm

Frauen in Führung



Erfolgreiche Frauen in der Kommunalpolitik

Ein Gemeinschaftsprojekt von SPD-Partei Vorstand und Bundes-SGK

Organisationspolitisches Grundsatzprogramm der SPD:

„Politische Personalplanung und Nachwuchsförderung ist eine der zentralen Führungsaufgaben auf jeder Parteiebene. Alle Parteifunktionäre sind in der Pflicht, politische Talente sowie Mitglieder mit besonderen Interessen und Engagement zu erkennen und zu fördern.“

Foto: © didecs - Fotolia.com

Der SPD-Parteivorstand und die Bundes-SGK haben in den vergangenen Jahren verschiedene Angebote speziell für Frauen entwickelt. Immer geht es darum, bei der Orientierung und dem **Ergreifen politischer Verantwortung** zu ermutigen.

Frauen zu stärken, damit sie politische Führungspositionen ausüben, ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Partei- und Organisationsentwicklung. Wir wollen mehr Frauen in Verantwortung gewinnen!

Für die Sichtbarkeit von Frauen in der Politik sind erfolgreiche **Kommunalpolitikerinnen als Vorbilder** sehr wichtig. Deshalb starten der SPD-Parteivorstand und die Bundes-SGK im Jahr 2015 das neue Mentoring-Programm „Frauen in Führung“.

Das hochwertige Angebot richtet sich an:

- **Amtsinhaberinnen**
(Bürgermeisterinnen, Landrätinnen, Dezernentinnen usw.)
- **Kandidatinnen**
in hervorgehobener ehrenamtlicher kommunalpolitischer Position (Fraktionsvorsitzende, Mitglied im Fraktionsvorstand, Vorsteherin usw.)
- **Nachwuchstalente**
mit der festen Absicht einer kommunalen Kandidatur oder Amtsposition in den kommenden Jahren

Die Zielgruppe sind also Frauen in der SPD (ggf. auch der SPD nahe stehend bzw. von ihr aufgestellt/unterstützt), die erst **vor Kurzem in ein Hauptamt** gelangt sind. Und Frauen, die in verantwortungsvoller **Position in Räten und Kreistagen** agieren (Fraktionsvorsitzende, Vorsitzende der Vertretungskörperschaft usw.). Und Frauen, die sich bereits fest dazu entschieden haben, für ein kommunales Hauptamt (Bürgermeisterin, Landrätin, Dezernentin) zu **kandidieren**, ggf. **schon aufgestellt** sind oder sich **im Vorwahlkampf** befinden.

Darüber hinaus bietet das Programm zwei **Förderplätze für Frauen** an, die auf Vorschlag von Gliederungen und/oder UnterstützerInnen teilnehmen können, ohne bereits für eine konkrete Amtsposition zu kandidieren, aber die feste Absicht für ein solches Engagement in der Zukunft haben und dies anstreben.

Bewerbungen sind erwünscht bis zum 30. Juni 2015

Wer interessiert ist, als Mentee an dem Programm teilzunehmen, bewirbt sich schriftlich und aussagefähig (maximal 2 DIN-A4-Seiten) und fügt bitte einen persönlichen und politischen Lebenslauf (maximal 2 Din-A4-Seiten) bei. Auf Anlagen, Zeugnisse etc. bitten wir zu verzichten.

Weitere Informationen folgen auf der nächsten Seite zu Dauer, Programm, Terminen, Teilnahmebeitrag, Ansprechpartnern und Bewerbungsadresse.

Dauer und Programm

Das Mentoring-Programm dauert zwölf Monate und besteht aus sechs Bausteinen.

- 1. Auftakt in Berlin:** Am 9. Dezember 2015 findet am Vortag des SPD-Bundesparteitags in Berlin der Auftakt statt. Nach einer Vorabstimmung begegnen hier sich alle Mentorinnen und Mentees persönlich („Matching“).
- Die **Mentoring-Beziehung** ist natürlich das wichtigste Element (siehe S. 4). Der Mentee steht eine Mentorin aus der Region zur Seite. Damit sind fest vereinbarte Treffen bzw. Kontakte zu zweit gemeint. Der Rhythmus sollte vier bis sechs Wochen betragen. Wenigstens einmal im Quartal sollte es auch ein persönliches Zusammentreffen geben.
- 3. Mentee-Tagung:** Vom 19. bis 21. Februar 2016 treffen sich die Mentees alleine mit einem Coach für strukturierten Erfahrungsaustausch, Kompetenzerweiterung und Networking.
- 4. Coaching-Scheck:** Gutschein für die Mentees für die Arbeit mit einem Personal-Coach aus dem Pool der Parteischnule im Willy-Brandt-Haus und der Bundes-SGK (3 x 2,5 Stunden).
- 5. Abschlussveranstaltung für Mentorinnen und Mentees in Berlin:** Gemeinsam bilanzieren und evaluieren die Mentees, Mentorinnen und die Veranstalter das Programm und entwickeln daraus Perspektiven (noch nicht terminiert).
- 6. Seminarangebot:** Fakultativ begleitend aus dem Angebot des Netzwerks Politische Bildung, des Parteivorstands und der Bundes-/ Landes-SGKs.

Organisation und Durchführung

Die Bundes-SGK hat zahlreiche **Mentorinnen und Mentoren** eingeworben.

Gemeinsam führen Bundes-SGK, ASF und die Parteischnule im Willy-Brandt-Haus das „Matching“ von Mentees und Mentorinnen und Mentoren durch.

Die Parteischnule im Willy-Brandt-Haus organisiert das Begleitprogramm.

Teilnahmebeitrag

Den Mentees wird viel geboten:

- Neue Kontakte
- Erweiterte Karriereoptionen
- Vertiefte Kompetenzen
- Persönliches Profi-Coaching.

Die Mentees leisten deshalb angemessene gestaffelte finanzielle Beiträge.

Wer interessiert ist, erhält nähere Informationen bei Klaus Tovar, Leiter der Parteischnule im Willy-Brandt-Haus und Dr. Manfred Sternberg, stv. Geschäftsführer der Bundes-SGK.

Bewerbungsadresse

SPD-Parteivorstand
Parteischnule im Willy-Brandt-Haus
„Frauen in Führung“
Wilhelmstr. 141, 10963 Berlin
parteischnule@spd.de

Ansprechpartner:

Klaus Tovar, Leiter der Parteischnule
im Willy-Brandt-Haus,
Wilhelmstr. 141, 10963 Berlin,
klaus.tovar@spd.de; Tel. 030 25991 339.

Dr. Manfred Sternberg,
Stv. Geschäftsführer der Bundes-SGK,
Stresemannstr. 30, 10963 Berlin,
info@bundes-sgk.de; Tel. 030 25993 963.

Mentoring: Partnerschaft statt Patenschaft

Mentoring fördert Nachwuchs. Durch die exklusive Beziehung mit Erfahrenen erweitern talentierte Persönlichkeiten ihre Kompetenzen. Mentoring ist zeitlich befristet. Wer Mentoring betreibt, eröffnet Chancen und fördert gezielt Personen mit Potenzial. Gute Nachwuchskräfte ihrerseits beweisen sich in der Praxis: Mit Ideen und Tatkraft im Sinne der sozialdemokratischen Werte und Ziele. Mentoring in diesem Sinne schließt Lagerdenken, Patronage oder Günstlingswirtschaft aus.

Die Mentorinnen ...

- ☒ sind anerkannt und verfügen über interessante Erfahrungen
- ☒ geben ihre Erfahrung gerne weiter und wollen zugleich selber im Austausch mit weniger Erfahrenen lernen
- ☒ besitzen die notwendige soziale Kompetenz, um talentierte Persönlichkeiten dabei zu unterstützen, sich und ihre Fähigkeiten zu entwickeln.
- ☒ arbeiten mit den Mentees an Stärken und Potenzialen
- ☒ verschaffen ihnen Zugänge und Kontakte
- ☒ beraten die Mentees bei wichtigen Entscheidungen und der Karriereplanung

Positive Effekte entstehen für alle:

- ☒ Für Mentees: persönliches Wachstum, bessere Einstiegschancen, realistischere Erwartungen für das, was geht und was (noch) nicht geht
- ☒ Für Mentorinnen: bessere Reflexion der eigenen Rolle und des eigenen Handelns, Denkanstöße von außen, offene Gespräche
- ☒ Für die SPD: Öffnung erfrischt, Integration, Bindung und Identifikation beschleunigt, besseres Kommunikationsklima

Das Verhältnis zwischen Mentee und Mentorin ist eine persönliche Beziehung, die sich formalen Regeln entzieht. Wie sie sich entwickelt und wie sie wirkt, liegt in den Händen der beiden Partnerinnen. Die hier vorgestellten Grundsätze sind daher viel mehr Anregung als Vorgabe.

Die Mentees ...

- ☒ gestalten den Mentoring-Prozess engagiert. Sie fordern die Aktivität der Mentorin ein
- ☒ haben Lust auf persönliche Weiterentwicklung und sind offen für Neues
- ☒ geben und nehmen konstruktive Kritik

Drei Prinzipien gelten für die Mentoring-Beziehung

- ☒ Vertraulichkeit und Offenheit
- ☒ Ehrlichkeit und konstruktive Kritik
- ☒ Zuverlässigkeit und Kontinuität